



bewegen & verbinden

VERKEHRSHILFE DES BONIFATIUSWERKES

Gottesdienste | Predigt | Fahrzeugsegnung | Impulse für die Praxis



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

INHALT

I. Wortgottesdienst zur Fahrzeugsegnung.....	4
II. Wortgottesdienst für Kinder und Familien mit Fahrzeugsegnung.....	8
III. Predigtvorschlag zur Übergabe und Segnung eines BONI-Busses	14
IV. Weitere liturgische Bausteine zur Fahrzeugsegnung	16
V. Neue Ideen für den BONI-Bus	18
VI. Textbausteine für den Pfarr- bzw. Gemeindebrief und das Internet	20
VII. Die Geschichte der Verkehrshilfe.....	22
VIII. Der heilige Bonifatius – unterwegs im Namen des Herrn	25
IX. Antragstellung – das Wichtigste auf einen Blick	26
X. Ihr Kontakt zu uns!	27

Liebe Schwestern und Brüder,

„Zur Krippe nach Bethlehem sind die Weisen mit den damals besten und modernsten Verkehrsmitteln gekommen – mit Kamelen und Dromedaren. An ihre Stelle ist in unserer Zeit das Auto getreten.“ Augenzwinkernd wählte der Kölner Kardinal Josef Frings diese Worte im Jahr 1958 bei der Vergabe von Fahrzeugen für die Seelsorge. Und seine Worte haben nicht an Aktualität verloren – Glaube setzt in Bewegung und die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes macht mobil! Sie ist bis heute ein Zeichen gelebter Solidarität deutscher Katholikinnen und Katholiken mit den Gläubigen in der Minderheit.

Seit 1949 konnten – dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender – Tausende Fahrzeuge an Gemeinden, Orden, Einrichtungen und Institutionen übergeben werden. In vielen Diasporaregionen ist das pastorale Leben ohne einen BONI-Bus, der die weiten Wege zum Gottesdienst oder zur Katechese, zur Messdienerstunde, zum Seniorenreff oder anderen Gelegenheiten überwindet, gar nicht vorstellbar.

Mit diesem Impulsheft möchten wir Ihnen einige Anregungen mit auf den Weg geben, um den solidarischen Gedanken der Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes und die wertvolle Tradition der Fahrzeugsegnung anregen. Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein, Ihren neuen BONI-Bus im Rahmen eines Wortgottesdienstes mit und in der Gemeinde zu segnen. Gleichzeitig bitten wir Sie darum, auf die wichtige Arbeit unserer Verkehrshilfe zu verweisen. Denn Ihr Engagement und Ihre Unterstützung ist die elementare Basis, um auch künftig vielen Anträgen auf Förderung eines neuen Fahrzeugs entsprechen zu können.

Allen, die vor Ort mit dem neuen BONI-Bus unterwegs sind, wünsche ich allzeit eine gute, sichere und gesegnete Fahrt mit dem mobilen „Glaubenshelfer“!

„Christo obviam – Christus entgegen!“

Ihr



Monsignore Georg Austen
Generalsekretär und Hauptgeschäftsführer

WORTGOTTESDIENST ZUR FAHRZEUGSEGNUMG

LIED

GL 140 Kommt herbei, singt dem Herrn

ERÖFFNUMG

Z: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Z: Der liebende Gott, der mit uns durch das Leben geht, sei mit euch.

Alle: Und mit deinem Geiste.

EINFÜHRUNG

Wer ein Auto fährt, der weiß, dass insbesondere vor längeren Strecken wichtige Vorbereitungen getroffen werden müssen: Tanken, den Ölstand prüfen, den Reifendruck messen, das Wischwasser auffüllen. Haben wir dies erledigt, dann können wir mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass wir unterwegs nicht „auf der Strecke“ bleiben. Heute wollen wir unseren BONI-Bus auf seinen Dienst in unserer Pfarrei vorbereiten. Keine Sorge, wir werden nun nicht gemeinsam den Ölstand prüfen oder den Reifendruck messen. Wir bereiten heute unseren BONI-Bus auf seinen Dienst bei uns vor, in dem wir ihn und alle, die mit ihm unterwegs sein werden, unter den Segen Gottes stellen. Wenn

wir etwas segnen, dann vergewissern wir uns, dass Gott auf allen Wegen unseres Lebens mit uns unterwegs ist. Im Segen begegnet und berührt uns Gott regelrecht. Segnen ist keine Magie und auch keine Garantie, dass wir immer sicher an unser Ziel kommen. Aber der Segen drückt die Überzeugung aus, dass Gott der „Ich bin da!“ ist, der schützend seine Hand über uns hält und es gut mit uns meint.

KYRIE

V: Jesus Christus, du warst bei den Menschen und hast sie in deine Nachfolge gerufen. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

V: Du hast gesagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Du sammelst uns von überall her. Christus, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

V: Du hast gesagt: „Geht hinaus in alle Welt.“ Du sendest uns, damit wir Zeugnis von deiner frohen Botschaft geben. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

GEBET

Guter Vater, unser neuer BONI-Bus bringt uns aus vielen Orten zusammen. Wegweiser an den Straßen geben uns Orientierung, welchen Weg wir wählen können. Dein Wort gibt uns Richtung und Ziel. Bewahre alle, die mit dem BONI-Bus unterwegs sind, vor Unfall und Schaden, vor Unachtsamkeit, Leichtsinn und Hektik. Führe sie glücklich an das Ziel ihrer Fahrt und lass sie

unversehrt wieder nach Hause zurückkehren.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen
Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit
dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: Amen.

LIED

GL 423 Wer unterm Schutz des Höchsten steht

LESUNG

Aus dem Lukasevangelium

Darauf antwortete Jesus dem Gesetzeslehrer:
Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho
hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie
plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder;
dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot
liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg
herab; er sah ihn und ging vorüber. Ebenso kam
auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging
vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise
war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid,
ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine
Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf
sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Her-
berge und sorgte für ihn. Und am nächsten Tag
holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt
und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr
für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen,
wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien
meinst du, ist dem der Nächste geworden, der
von den Räubern überfallen wurde? Der Geset-
zeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm
gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh
und handle du genauso!

(Lukas 10, 30-37)

PREDIGT

Siehe Predigtvorschlag auf Seite 14.

SEGNUNG DES BONI-BUSSES

Z: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

Alle: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Z: Herr, erhöre mein Gebet.

Alle: Und lass mein Rufen zu dir kommen.

Z: Lasset uns beten.

Herr und Gott, wir stehen vor deinem Ange-
sicht und rufen zu dir. Segne + diesen BONI-Bus
und beschütze alle vor Unglück und Schaden,
die mit ihm unterwegs sind. Gib, dass wir im
Straßenverkehr allzeit verantwortungsbewusst
bleiben; mach uns rücksichtsvoll und hilfs-
bereit. Lass uns in allem, was wir tun, deine
Zeugen sein.

Das gewähre uns durch Christus, unseren
Herrn.

Alle: Amen.

*(Der Zelebrant besprengt den BONI-Bus mit Weihwas-
ser.)*



FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, unser ganzes Leben lang sind wir unterwegs. Es gibt leichte Wege, die wir gerne gehen. Und es gibt schwere Wege, auf denen wir uns nach deiner Hilfe sehnen. Am Tag der Segnung unseres neuen BONI-Busses bringen wir dir im Vertrauen auf deine Gegenwart unsere Bitten.

Für jene, die unseren neuen BONI-Bus durch unsere Pfarrei und darüber hinaus steuern.
Für alle Kinder und Erwachsenen, die mit dem BONI-Bus unterwegs sein werden, um Gemeinschaft und Freude im Glauben zu erfahren.
Jesus, du unser Wegbegleiter.
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Lasst uns beten für alle, die tagtäglich auf unseren Straßen im Einsatz sind. Für die Mitarbeitenden im Straßenbau, die Einsatzkräfte von Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr und Pannenhilfe und für alle, die zur Sicherheit unserer Straßen beitragen. Jesus, du unser Wegbegleiter.

Wir bitten dich für alle katholischen Christinnen und Christen, die ihren Glauben in einer Minderheit in einem anders- oder nichtgläubigen Umfeld leben. Und für jene, die sich in Gebet, Wort und Tat solidarisch mit ihnen zeigen. Jesus, du unser Wegbegleiter.

Für alle, die sich für den Schutz der Umwelt und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Und für die Forscherinnen und Forscher, die nach neuen, ressourcenschonenden Wegen der Mobilität suchen. Jesus, du unser Wegbegleiter.

Vor dich bringen wir auch die vielen, die bei einem Verkehrsunfall ihr Leben verloren haben. Für ihre Angehörigen und Freunde, die sie schmerzlich vermissen. Und für alle Verstorbenen, deren Lebensweg bei dir sein Ziel gefunden hat. Jesus, du unser Wegbegleiter.

Jesus Christus, alles, was uns bewegt, legen wir dir ans Herz. Bei dir wissen wir unsere Bitten gut aufgehoben. Dir sei Lob und Ehre, heute und in Ewigkeit.

Alle: Amen.

VATERUNSER

SEGEN

Z: Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

Und so segne euch der gute und uns Menschen liebende Gott: + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

LIED

GL 451 Komm, Herr, segne uns



WORTGOTTESDIENST FÜR KINDER UND FAMILIEN MIT FAHRZEUGSEGNUMG

LIED

GL 148 Komm her, freu dich mit uns

ERÖFFNUMG

Z: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Z: Der gute Gott, der uns hier zusammengeführt hat, sei mit euch.

Alle: Und mit deinem Geiste.

EINFÜHRUNG

Ich freue mich, dass wir heute zusammengekommen sind, um unseren neuen BONI-Bus zu segnen. Der Segen – das ist die feste Zusage Gottes, dass er uns begleitet und sich um uns kümmert: in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Freizeit, beim Sport und ja – auch unterwegs mit unserem neuen BONI-Bus auf dem Weg zum Gottesdienst, zur Messdienerstunde, zum Seniorentreff und bei vielen anderen Gelegenheiten.

In diesem Gottesdienst wollen wir aber nicht nur unseren BONI-Bus segnen, sondern auch den heiligen Christophorus in den Blick nehmen. Wisst ihr, wer der heilige Christophorus

war und was er mit unserem BONI-Bus zu tun hat? Der Zelebrant kommt mit den Kindern ins Gespräch. Der heilige Christophorus ist der Schutzpatron aller Reisenden. Ihm fühlen wir uns in diesem Gottesdienst besonders verbunden. Im Verlauf des Gottesdienstes werden wir noch mehr über ihn erfahren.

Begrüßen wir nun Jesus, unseren Freund und Weggefährten.

KYRIE

V: Jesus Christus, bei dir sind alle Menschen willkommen. Du schließt niemanden aus.

Alle: Herr, erbarme dich.

V: Wenn wir uns versammeln, dann bist du in unserer Mitte. Wir können deine Gegenwart spüren. Christus, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

V: Du gibst uns den Auftrag, unseren Mitmenschen von dir zu erzählen. Deine Liebe dürfen wir weiterschenken. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

GEBET

Guter Gott, am heutigen Tag dürfen wir unseren neuen BONI-Bus segnen. Wir freuen uns, dass wir mit ihm die kurzen und die langen Wege überwinden können. So können wir mit dir und untereinander Gemeinschaft erfahren. Beschütze auf die Fürsprache des heiligen Christophorus alle, die mit dem BONI-Bus auf den Straßen unterwegs sind. Lass uns immer glücklich und wohl-

behalten an unser Ziel gelangen. Und schenke uns das Vertrauen, dass wir wie der heilige Christophorus mit Jesus unterwegs sind. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. *Alle: Amen.*

LIED

GL 389 Dass du mich einstimmen lässt

LESUNG

Aus dem Matthäusevangelium

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt. *(Matthäus 28,16-20)*

KATECHESE

- Eingangs haben wir schon gehört, dass der heilige Christophorus der Schutzpatron der Autofahrer und der Reisenden ist. Wie seid ihr eigentlich heute zu unserem Gottesdienst gekommen? Zu Fuß? Mit dem Fahrrad? Mit dem Auto? *(Der Zelebrant kommt mit den Kindern ins Gespräch.)*
- Ich möchte euch heute die Geschichte vom heiligen Christophorus erzählen: Es war

einmal ein großer, kräftiger junger Mann. Sein Ziel war es, dem mächtigsten König der ganzen Welt zu dienen. Und so begab er sich auf die Suche nach diesem König. Lange Zeit wurde er nicht fündig, doch er hörte, dass Jesus Christus der mächtigste König der ganzen Welt sei. Doch wie konnte er Jesus Christus finden?

- Ein alter, weiser Mann gab ihm einen Rat: „Setz dich an das Ufer eines Flusses und trage die Menschen hinüber. Dann wirst du ganz bestimmt einmal Jesus Christus finden.“
- Der junge Mann war zunächst skeptisch, doch schließlich baute er sich am Ufer eine Hütte. Er nahm einen Stab in seine Hand, auf den er sich im Wasser stützen konnte, und trug die Menschen tagein, tagaus durch den Fluss an das andere Ufer.
- Eines Nachts, als der Mann in seiner Hütte schlief, wurde er von einer Stimme geweckt: „Komm heraus und trag mich über den Fluss!“
- Vor seiner Hütte stand zu seiner Verwunderung ein Kind. Er nahm es auf seine Schulter, ergriff seinen Stab und ging in das Wasser des Flusses.
- Noch während er das Kind auf seinen Schultern trug, bemerkte er plötzlich, dass das Wasser immer höher wurde und er drohte unterzugehen. Auch das Kind war auf einmal schwer wie Blei.

- Mit letzter Kraft schaffte er es an das andere Ufer und setzte das Kind ab. Dann sagte er zu dem Kind: „Mir ist, als hätte ich die ganze Welt auf den Schultern getragen. So beschwerlich war der Weg durch den Fluss noch nie.“
- Das Kind antwortete ihm: „Sei nicht verwundert darüber. Du hast mehr als die ganze Welt getragen: nämlich den, der Himmel und Erde erschaffen hat. Ich bin das Jesuskind, ich bin Jesus Christus. Von nun an soll dein Name „Christo-Phorus“ sein. Das heißt übersetzt „Christus-Träger“. Und du sollst die Menschen weiter tragen und alle beschützen, die auf Reisen sind und den Fluss durchqueren wollen.“
- In der Legende werden verschiedene Haltungen des Christophorus deutlich, die ihn auch für uns zu einem Vorbild – nicht nur im Straßenverkehr – machen. Welche Eigenschaften habt ihr entdeckt? (*Der Zelebrant kommt mit den Kindern darüber ins Gespräch.*)
- Christophorus war *neugierig*, weil er nach dem mächtigsten König der Welt suchte.
- Christophorus war *hilfsbereit*, weil er die Menschen durch den Fluss getragen hat.
- Christophorus hat *nie aufgegeben*, auch dann nicht, als er drohte unterzugehen.
- Christophorus ist ein *Christus-Träger* – auch wir sollen zu „Christus-Trägern“ in dieser Welt werden. Wie das geht? Von Jesus erzählen, in seinem Sinne handeln und ihn so zu den Menschen tragen. Und darauf vertrauen, dass Jesus immer bei uns ist – so wie er es uns im Evangelium versprochen hat.
- Ich wünsche uns allen, dass wir neugierig und hilfsbereit bleiben, niemals aufgeben und Jesus Christus zu den Menschen tragen – in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Dann sind wir alle Christophorusse – „Christus-Trägerinnen und -Träger“

Aktionsvorschlag: Als Erinnerung an den Gottesdienst erhalten alle Mitfeiernden eine kleine Christophorus-Plakette oder ein Bild des Heiligen. Die Plaketten können im Zuge der sich anschließenden Segnung des BONI-Busses mitgesegnet werden. Alternativ können im Vorfeld des Gottesdienstes auch Christophorus-Plaketten aus Papier von den Kindern gebastelt werden.

oder

PREDIGT

Siehe Predigtvorschlag auf Seite 14.

SEGNUMG DES BONI-BUSSES

Z: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

Alle: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Z: Herr, erhöre mein Gebet.

Alle: Und lass mein Rufen zu dir kommen.

Z: Lasset uns beten.

Herr und Gott, wir stehen vor deinem Angesicht und rufen zu dir. Segne + diesen

BONI-Bus und beschütze alle vor Unglück und Schaden, die mit ihm unterwegs sind.

Gib, dass wir im Straßenverkehr allzeit verantwortungsbewusst bleiben; mach uns rücksichtsvoll und hilfsbereit. Lass uns in allem, was wir tun, deine Zeugen sein. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

(Der Zelebrant besprengt den BONI-Bus mit Weihwasser.)

FÜRBITTEN

Guter Gott, ob wir sitzen oder stehen, ob wir liegen oder gehen: Du bist bei uns und weißt um alles, was uns bewegt. Voller Vertrauen bringen wir dir unsere Bitten.

Starthilfekabel

Es kann vorkommen, dass das Auto nicht anspringt. Oft brauchen wir dann ein Starthilfekabel.

Für alle, die jungen Menschen auf ihrem Weg ins Leben Starthilfe leisten. Für die Eltern, die ihren Kindern eine gute Zukunft ermöglichen möchten. Und für die Lehrerinnen und Lehrer, die mit viel Herzblut und Einsatz unterrichten. Gott, du Freund des Lebens.

Alle: Wir bitten, dich erhöhe uns.

Warndreieck

Wenn wir das Warndreieck am Straßenrand sehen, dann bedeutet dies: Achtung! Für alle Menschen, die in ihrem Leben einsam, krank und traurig sind und die sich nach Gemeinschaft sehnen. Für jene, die nicht wegsehen und ihnen liebevoll begegnen. Gott, du Freund des Lebens.

Autoschlüssel

Ohne den Autoschlüssel geht nichts: Die Türen bleiben verschlossen, der Motor aus.

Für alle, die in ihrem Leben immer wieder vor verschlossenen Türen stehen. Für die Menschen, die auf der Flucht vor Krieg, Terror und Gewalt sind. Und für jene, die ihre Türen und Herzen öffnen und sie aufnehmen. Gott, du Freund des Lebens.

Navigationssystem

Das Navigationssystem hilft uns dabei, den richtigen Weg zu finden und Staus zu umfahren.

Für alle, die auf Umwegen unterwegs sind und sich Halt und Orientierung wünschen. Und für jene, die mutig und voller Vorfreude einen neuen Lebensabschnitt beginnen und zu neuen Ufern aufbrechen. Gott, du Freund des Lebens.

Verbandskasten

In einem Verbandskasten finden wir alles, was wir zur Ersten Hilfe an einem Unfallort benötigen.

Wir bitten für alle Menschen, die im Straßenverkehr verunglücken. Für jene, die ihnen zur Hilfe kommen. Und für alle, die durch ihr Verhalten einen Beitrag dazu leisten, dass unsere Straßen sicherer werden. Gott, du Freund des Lebens.

Vater, bei dir sind wir geborgen, denn du weißt, was wir zum Leben brauchen. Höre unsere Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen, und bleibe bei uns. Dich loben und preisen wir, heute und in Ewigkeit.

Alle: Amen.

VATERUNSER

SEGEN

Der liebende Gott begleite, beschütze und segne euch auf euren Reisen und Ausflügen, immer dann, wenn ihr allein oder in Gemeinschaft unterwegs seid. Er helfe euch, rücksichtsvoll, hilfsbereit und verantwortungsbewusst füreinander zu sein. Er halte seine Hände über euch und führe euch stets wohlbehalten an euer Ziel.

Und so segne euch auf die Fürsprache des heiligen Christophorus der gute Gott: + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

LIED

GL 362 Jesus Christ, you are my life





PREDIGTVORSCHLAG FÜR ÜBERGABE UND SEGNUMG EINES BONI-BUSSES

Bischof Dr. Michael Gerber, Fulda
Pfarrer Dr. Christian Heß, Kooperator in der
Pfarrei Herz Jesu Pforzheim

Wo es sie gibt, werden sie bestimmt nicht übersehen: die rapsgelben BONI-Busse, mit denen das Bonifatiuswerk seit vielen Jahren Diasporagemeinden unterstützt. Über 600 dieser auffällig lackierten Busse sind auf den Straßen unterwegs, verbinden Menschen und Gemeinden und helfen dabei, weite Wege zu überwinden. Sie sind wahre Glaubenshelfer auf vier Rädern. Sie werden der Bezeichnung „Omnibus“, die ja vom ursprünglichen Wortsinn her ein „Fahrzeug für alle“ bezeichnet, rundum gerecht.

Erstkommunionkinder können sich ebenso auf den Weg machen wie Jugendgruppen oder ältere Menschen, die zum Sonntagsgottesdienst am weit entfernten Ort möchten. Mit diesen Bussen wird Hilfe für Bedürftige auf den Weg gebracht, kommen Pfarrgemeinderatsmitglieder zur nächsten Sitzung. Und viele weitere Beispiele ließen sich hier noch hinzufügen. Menschen aller Generationen werden mit diesen Bussen mobil. Denn in der Diaspora kann Gemeinschaft im Glauben nur dann entstehen, wenn alle Beteiligten dazu bereit sind, lange Fahrstrecken auf sich zu nehmen.

Wenn man bedenkt, dass mit diesen BONI-Bussen Pfarrgemeinden und kirchliche Institutionen in deutschen Diaspora-Regionen unterstützt werden, die einen Katholikenanteil von bis zu 20% aufweisen, dann wird man angesichts der aktuellen Entwicklungen ohne Übertreibung feststellen: Der Bedarf wird in unseren Ländern noch zunehmen. Denn Deutschland wird immer mehr zu dem, was es früher schon einmal war: ein Missionsland. Und unsere Mission dabei kann nicht die Rückkehr zu dem sein, was vergangen ist. Vielmehr dürfen wir uns zuversichtlich auf die Reise machen, um unseren Glauben in dieser Gegenwart aufrichtig und bescheiden zu verkündigen. Denn diese Gegenwart ist die uns von Gott geschenkte Zeit. Der Rückwärtsgang kann für ein bestimmtes Wendemanöver sehr notwendig sein. Doch insgesamt geht die Fahrt nach vorne.

Wir haben also eine Mission. Und so entsteht dann eine Brücke von den BONI-Bussen zu ihrem missionarischen Namensgeber. Der heilige Bonifatius kam im 7. Jahrhundert in England zur Welt und wurde auf den Namen Winfried getauft. Er wuchs in politisch und religiös sehr belebten Zeiten auf. In jeder Hinsicht wurden damals Grenzen neu gezogen.

Winfried durchlief als Mönch eine umfangreiche Ausbildung und wurde erst im für damalige Verhältnisse reifen Alter von 30 Jahren zum Priester geweiht. Als er sich dem Papst für die Missionierung der Germanenstämme zur Verfügung stellte, ging somit kein unerfahrener Heißsporn ans Werk, sondern ein lebenserfahrener Geistlicher, der dazu bereit war, im Dienste der Verkündigung des Evangeliums weite

Strecken zurückzulegen. Die BONI-Busse gab es damals noch nicht. Aber der mutige Missionar legte dennoch Tausende von Kilometern zurück, um die Frohe Botschaft Jesu Christi zu den Menschen zu bringen.

Der neue Name, den ihm der Papst anlässlich der Bischofsweihe verliehen hatte, war Programm: Bonifatius – zu Deutsch: der Wohltäter. Als „Apostel der Deutschen“ setzte Bonifatius den Bildungs- und Verkündigungsauftrag der Kirche in unserem Land in die Tat um. Mit seinem Lebenswerk legte er wichtige Grundlagen für den Aufbau der kirchlichen Strukturen in Deutschland. Er gründete Klöster, baute Bistümer auf und trat mit wortgewaltigen Predigten für die christliche Mission ein. Mit seinem Martyrium motivierte er viele Menschen dazu, sich für ihren Glauben einzusetzen. Nicht umsonst pilgern bis heute viele Menschen an sein Grab im Dom zu Fulda, um ihn um seine Fürsprache bei Gott zu bitten.

Seit 1867 versammelt sich jedes Jahr am Grab des heiligen Bonifatius die Deutsche Bischofskonferenz. Und erst vor einigen Jahren (2005) wurde sein Gedenktag im gesamten deutschen Sprachgebiet der katholischen Kirche zu einem Fest erhoben. Bonifatius führt bis heute Menschen zusammen.

Wie lautet der Schriftzug auf den BONI-Bussen? „Keiner soll alleine *glauben*“.

Das Bonifatiuswerk setzt sich dafür ein, dass Menschen im Glauben nicht alleine sind. Bauwerke und Fahrzeuge werden ebenso gefördert wie sozialkaritative Projekte und Initiativen, bei

denen es um die Verkündigung des Glaubens an Jesus Christus geht.

Keiner soll alleine glauben. Oder zugespitzt formuliert: Niemand kann alleine glauben. Die Nachfolge Jesu ist auf Gemeinschaft ausgerichtet. Christinnen und Christen brauchen einander, um den Glauben zu teilen und sich darin gegenseitig zu stärken. Die BONI-Busse helfen mit, um diese Gleichgesinnten auch über weite Entfernungen zusammenzubringen.

Bonifatius – der Wohltäter... Diese Busse sind somit wie ihr berühmter Namensgeber eine Wohltat für unsere Kirche. In den BONI-Bussen fährt viel Segen mit. Deshalb zum Abschluss eine Anregung, damit wir das bei den vielen Kilometern, die wir mit diesem Bus zurücklegen werden, nicht vergessen. Ein Fahrtenbuch wird zur selbstverständlichen Ausrüstung dieses Fahrzeugs gehören. Aber wie wäre es, wenn wir noch ein Bus-Tagebuch dazulegen würden? In diesem Buch können die Gruppen, die mit dem BONI-Bus unterwegs sein werden, einen kleinen Gruß oder einen Segenswunsch hinterlassen. Und so viel ist sicher: die Lektüre dieses Tagebuchs wird im Lauf der Zeit ein großes und schönes Glaubensnetzwerk aufzeigen.

Keiner soll alleine glauben. In dieser Zuversicht darf sich unser neuer gelber BONI-Bus nun bald auf die Reise begeben. Auf die Fürsprache des heiligen Missionars und Wohltäters Bonifatius stets gute Fahrt und Gottes Segen auf jedem Kilometer!

WEITERE LITURGISCHE BAUSTEINE ZUR FAHRZEUGSEGNUMG

GEEIGNETE SCHRIFTSTELLEN

Genesis 12,1-9 *Der Segen Abrahams*
Tobit 15,1-17 *Der Reisegefährte*
Psalm 23 *Der gute Hirte*
Psalm 91 *Unter dem Schutz des Höchsten*
Psalm 121 *Der Hüter Israels*
Psalm 122 *Wallfahrt nach Jerusalem*
Psalm 139 *Leben in Gottes Allgegenwart*
Matthäus 22,34-40 *Die Frage nach dem wichtigsten Gebot*
Markus 4,35-41; Lukas 8,22-25
Der Sturm auf dem See
Lukas 2,41-49 *Der zwölfjährige Jesus im Tempel*
Lukas 24,13-35
Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus

LIEDAUSWAHL

Gotteslob

GL 142 *Zu dir, o Gott, erheben wir*
GL 144 *Nun jauchzt dem Herren, alle Welt*
GL 392 *Lobet den Herren*
GL 418 *Befiehl du deine Wege*
GL 421 *Mein Hirt ist Gott der Herr*
GL 427 *Herr, deine Güte ist unbegrenzt*
GL 452 *Der Herr wird dich mit seiner Güte
segnen*
GL 453 *Bewahre uns Gott*
GL 454 *Geht in alle Welt*

Neues Geistliches Liedgut

- Das wünsch ich sehr (T: Kurt Rose; M: Detlef Jöcker; Menschenkinder Verlag, Münster)
- Halte zu mir, guter Gott (T: Rolf Krenzer; M: Ludger Edelkötter; Impulse-Musikverlag Düsseldorf)
- Zeige uns den Weg (T und M: Richard Strauß-König; Fidula Verlag Boppard/Rh. und Salzburg)
- Möge die Straße (T: nach irischen Vorlagen; M: Markus Pytlík)
- Vertraut den neuen Wegen (T: Klaus Peter Hertzsch; Melodie: Lob Gott getrost mit Singen)
- Wir haben Gottes Spuren festgestellt (T: M. Scouarnec, Übersetzung: Diethard Zils; M: Jo Akepsimas)
- Er hält die ganze Welt in seiner Hand (T und M: traditionell)

GEBETE

Herr, unser Gott

und Gott unserer Vater,
möge es dein Wille sein,
uns in Frieden zu leiten,
unsere Schritte
auf den Weg des Friedens zu richten,
und uns wohlbehalten
zum Ziel unserer Reise zu führen.
Behüte uns vor aller Gefahr,
die uns auf dem Weg bedroht.
Bewahre uns vor Unfall
und vor Unglück,
das über die Welt Unruhe bringt.
Segne die Arbeit unserer Hände.
Lass uns Gnade und Barmherzigkeit
vor deinen Augen finden,
Verständnis und Freundlichkeit
bei allen, die uns begegnen.
Höre auf die Stimme unseres Gebetes.
Gepriesen seist du, o Gott,
der du unser Gebet erhörst.

Altes jüdisches Reisegebet

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkom-
men,
möge der Wind dir den Rücken stärken.
Möge die Sonne dein Gesicht erhellen
und der Regen um dich her die Felder tränken.
Und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen,
möge Gott dich schützend in seiner Hand hal-
ten.

Irischer Segenswunsch

Segnung einer Christophorus-Plakette

Guter Gott, wir danken dir, dass du deinen Sohn
gesandt hast, um die Menschen aus dem Dunkel
in das Licht zu führen. Wir bitten dich: Segne
+ auf die Fürbitte des heiligen Christophorus
diese Plaketten (Bilder, Medaillen). Sie erinnern
uns daran, dass wir alle Christusträger sind.
Hilf uns, rücksichtsvoll, verantwortungsbe-
wusst und hilfsbereit zu sein. Lass uns sicher an
das Ziel unserer Fahrten gelangen. Das gewähre
uns durch Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.



NEUE IDEEN FÜR DEN BONI-BUS...

Die Fahrt zum Gottesdienst, zur Erstkommunionvorbereitung, ins Zeltlager, zum Seniorentreff... all diese Einsätze stehen für den BONI-Bus in vielen Pfarreien und Gemeinden an der Tagesordnung. Wir möchten Sie ermutigen, den BONI-Bus auch für außergewöhnliche Zwecke einzusetzen. Nachfolgend einige Ideen und Anregungen:

KIRCHTURMFAHRTEN

Die Gründung oder Erweiterung eines pastoralen Raumes ist eine gute Gelegenheit, den BONI-Bus für „Kirchturmfahrten“ einzusetzen. Bieten Sie eine Besichtigungstour zu den Kirchen im pastoralen Raum an. Gemeindeglieder vor Ort können etwas über die Geschichte und die besonderen Charakteristika der Gemeinde erzählen.

ÖKUMENISCHE HILFSDIENSTE

Initiieren Sie in ökumenischer Verbundenheit mit der Nachbargemeinde einen Hilfsdienst für Seniorinnen und Senioren. Dazu können unter anderem ein Fahrdienst (zum Einkaufen, zum Arzt, zum Friseur etc.) oder auch ein gemeinschaftliches Ausflugsprogramm gehören.

EINSATZ BEIM PFARR- ODER GEMEINDEFEST

Der BONI-Bus hilft nicht nur bei der logistischen Vorbereitung und Durchführung von Pfarr- und Gemeindefesten, sondern kann auch während des Festes in das Programm (für Kinder) eingebunden werden. Gehen Sie mit dem BONI-Bus auf Schatzsuche oder machen Sie eine Geocaching-Schnitzeljagd!

WAFFEL- UND KUCHENTAXI

Zahlreiche Kinder- und Jugendgruppen veranstalten Back- und Waffelaktionen, um gemeinsame Ausflüge zu finanzieren. Nutzen Sie den BONI-Bus als „Waffel- und Kuchen-Taxi“, das frischgebackenen Kuchen oder Waffeln auf Bestellung direkt nach Hause liefert.



FRONLEICHNAM

Vielen älteren Gemeindemitgliedern liegt die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession sehr am Herzen. Oft erschweren nachlassende Kräfte aber ein Mitgehen. Nutzen Sie den BONI-Bus, um diesen Gemeindemitgliedern die Feier des Fronleichnamsfestes zu ermöglichen, indem Sie z. B. einen Shuttledienst zu einer Station der Prozession einrichten oder den BONI-Bus in die Prozession integrieren.

DIASPORA-SONNTAG

Am Diaspora-Sonntag, dem dritten Sonntag im November, wird bundesweit für die Arbeit des Bonifatiuswerkes und somit auch für die Verkehrshilfe gesammelt. Damit das Bonifatiuswerk auch weiterhin zahlreiche BONI-Busse bewilligen kann, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen! Stellen Sie am Diaspora-Sonntag den BONI-Bus gut sichtbar vor die Kirche und richten Sie eine Spendenmöglichkeit ein. Bitte verweisen Sie auch im Gottesdienst auf das Bonifatiuswerk. Weitere Infos und Materialien finden Sie auf

➔ WWW.BONIFATIUSWERK.DE/DIASPORA-AKTION

FRIEDHOFSBESUCHE

Bieten Sie in regelmäßigen Abständen einen Fahrdienst zum Friedhof an, damit für nicht-mobile Menschen eine Möglichkeit zum Friedhofsbesuch besteht. Insbesondere in der dunklen Jahreszeit – um die Tage Allerheiligen und Allerseelen – ist ein solcher Shuttle-Dienst eine willkommene Unterstützung, die auch mit einem gemeinsamen Totengedenken verbunden werden kann.



NIKOLAUS ON TOUR

Aus der Schiebetür eines adventlich geschmückten BONI-Busses überbringt der heilige Nikolaus bei seiner Fahrt durch den pastoralen Raum Grüße und guten Wünsche zum Nikolaustag an Kinder und Familien. Mehr Infos zur Aktion „Weihnachtsmann-freie Zone“ auf

➔ WWW.WEIHNACHTSMANNFREIE-ZONE.DE

TOUR FÜR NEUZUGEZOGENE

Laden Sie die Neuzugezogenen Ihrer Pfarrei zu einer Tour mit dem BONI-Bus durch die Region ein. Auf diese Weise lassen sich erste Kontakte knüpfen. Gleichzeitig können die Neuzugezogenen die Region (und damit verbunden besondere Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele) besser kennenlernen.

TEXTBAUSTEINE FÜR DEN PFARR- BZW. GEMEINDE- BRIEF UND DAS INTERNET

Die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes ist auf Ihre Unterstützung angewiesen! Je mehr Menschen von dieser wichtigen Hilfe erfahren und sich solidarisch mit den Schwestern und Brüdern in der Diaspora zeigen, desto mehr Anträge auf einen BONI-Bus bzw. eine andere Mobilitätshilfe können bewilligt werden. Bitte nutzen Sie Ihren Pfarr- bzw. Gemeindebrief sowie Ihre Internetseite, um mit kurzen Texten auf die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes aufmerksam zu machen. Die nachfolgenden Textbausteine können dabei verwendet werden.



TIPP! Freianzeigen der Verkehrshilfe für den Pfarr- bzw. Gemeindebrief finden Sie zum Download auf WWW.PFARRBRIEFSERVICE.DE

Damit der Glaube mobil bleibt: die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes

Weite Wege zum Gottesdienst oder zur Kommunionvorbereitung, zur Messdienerstunde oder zum Seniorentreff – das ist häufig Realität in Regionen, in denen katholische Christinnen und Christen weit verstreut als kleine religiöse Minderheit in einem nicht- oder andergläubigem Umfeld leben. Vielerorts wäre gemeinsames Leben ohne den rapseligen BONI-Bus gar nicht vorstellbar.

Seit 1949 unterstützt die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes Gemeinden, Orden, Einrichtungen und Institutionen bei der Anschaffung von Fahrzeugen. Die Verkehrshilfe leistet damit einen wichtigen Beitrag für ein lebendiges Glaubens- und Gemeindeleben in der Diaspora, denn keiner soll alleine glauben. Bitte helfen auch Sie mit und unterstützen Sie die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes – damit der Glaube mobil bleibt!

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.

IBAN: DE70 3706 0193 1050 0030 07

Kennwort: Verkehrshilfe

[WWW.BONIFATIUSWERK.DE/
VERKEHRSHILFE](http://WWW.BONIFATIUSWERK.DE/VERKEHRSHILFE)

Das Bonifatiuswerk: Keiner soll alleine glauben.

Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholikinnen und Katholiken dort, wo sie in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben, und fördert daher die Seelsorge und karitativ-soziale Projekte in den Bereichen der Deutschen und Nordischen Bischofskonferenz sowie in den baltischen Staaten Estland und Lettland. Es hilft der Kirche in der Diaspora, die Gemeinschaft im Glauben zu stärken, den Glauben an Kinder- und Jugendliche weiterzugeben und gegenüber Nicht- und Andersgläubigen über den eigenen Glauben sprechen zu können.

Als Hilfswerk für den Glauben steht das Bonifatiuswerk bereits seit 1849 mit den vier Hilfsarten, der Bauhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, der Verkehrshilfe und der Glaubenshilfe Projektpartnern in der Diaspora zur Seite. Es hilft katholischen Christen und Christinnen, die einen hoffnungsvollen Aufbruch wagen wollen und die das Alleinsein im Glauben überwinden möchten.

Um den vielen Herausforderungen der heutigen Zeit als Hilfswerk für den Glauben begegnen zu können und um den Projektpartnern solidarisch zur Seite stehen zu können, ist das Bonifatiuswerk auf Spenden angewiesen. Es erhält für Projekte in Deutschland keinerlei Mittel aus Kirchensteuern. Die gesammelten Spenden werden den Diaspora-Gemeinden als „Hilfe zur Selbsthilfe“ objekt- und projektgebunden zur Verfügung gestellt. Im jährlich erscheinenden Diaspora-Jahrheft gibt das Bonifatiuswerk transparent und ausführlich Rechenschaft über seine Projektförderungen. Helfen Sie mit – damit unser Glaube lebendig bleibt:

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.
IBAN: DE70 3706 0193 1050 0030 07
➔ WWW.BONIFATIUSWERK.DE/SPENDEN

Ein BONI-Bus für unsere Pfarrei!

Unsere Pfarrei freut sich über einen neuen rapsgelben BONI-Bus, den wir vor wenigen Tagen dank der Unterstützung des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken erhalten haben. Ab sofort steht das Fahrzeug für unsere Gemeindearbeit zur Verfügung. Zwei Drittel des Anschaffungspreises haben Spenderinnen und Spender aus ganz Deutschland für uns gesammelt, ein Drittel haben wir als Pfarrei selbst beisteuern können.

Es ist gute Tradition in unserer Kirche, Fahrzeuge zu segnen und für alle, die mit ihnen unterwegs sind, den Segen Gottes zu erbitten. Und so laden wir herzlich zur Segnung des neuen BONI-Busses ein: (*Ort und Zeit einsetzen*)

DIE GESCHICHTE DER VERKEHRSHILFE

Ob in Sachsen, an der Küste, im Odenwald, in Franken oder auf Rügen – fast überall in der deutschen Diaspora ist er täglich im Einsatz: der rapsgelbe BONI-Bus mit dem roten Schriftzug „Gefördert durch das Bonifatiuswerk“.

Durch die finanzielle Unterstützung von Spenderinnen und Spendern des Bonifatiuswerkes erhalten nicht nur Pfarreien, sondern beispielsweise auch katholische Schulen, Bildungshäuser, Ordensgemeinschaften und Jugendzentren den „mobilen Glaubenshelfer“. Seit der Gründung der Verkehrshilfe im Jahr 1949 wurden bis heute mehrere Tausend Fahrzeuge, d.h. Pkws und Busse, zahlreiche Mopeds und Fahrräder für katholische Gemeinden und Einrichtungen finanziert.



Der „fliegende Pater“
Paul Schulte (1895-1974)

Die Verkehrshilfe und ihr Begründer Pater Paul Schulte

Die Verkehrshilfe wurde ursprünglich mit dem Namen MIVA (**M**otorisierende **I**nnerdeutsche **V**erkehrs-**A**rbeitsgemeinschaft) von Pater Paul Schulte, genannt „der fliegende Pater“, ins Leben gerufen. Bereits im Jahr 1927 gründete der Oblatenpater mit dem weißen Schal aus Fallschirmseide die Missions-MIVA. Damals war sein Freund und Mitbruder, Pater Otto Fuhrmann, in Afrika an einem schweren Fieber gestorben. Mit einem modernen und einsatzfähigen Fahrzeug hätte das Leben des Missionars gerettet werden können. Der Tod des Freundes wurde Anstoß zum Lebenswerk des Oblatenpaters Schulte. Er war erfüllt von der Idee, die Seelsorge zu motorisieren. Sein Wahlspruch und seine Botschaft lauteten: „Obviam Christo“ – „Christus entgegen – zu Lande, zu Wasser und in der Luft“.



Was in der Mission begann, findet nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland eine Fortsetzung. Hier wird die Seelsorge durch den Zustrom von Heimatvertriebenen und Flüchtlingen immer schwieriger; rund 6000 Notgottesdienste sind in ehemals rein evangelisch geprägten Gegenden zu feiern. Besonders in der Diaspora – bei großem Priesterangel und weiten Entfernungen – ist daher eine Mobilitätshilfe dringend erforderlich. Pater Schulte setzt sich unermüdlich für die Beschaffung von Fahrzeugen in den Missionsgebieten und in der deutschen Diaspora ein. Durch seine Initiative gründet er am 3. August 1949 unter dem Denkmal des heiligen Bonifatius in Fulda die „Diaspora-MIVA“ und gliedert sie als Verkehrshilfe in den Bonifatiusverein – so hieß bis 1968 das Bonifatiuswerk – ein.

Pater Paul Schulte gibt als Präsident der MIVA dazu folgende Erklärung: „Gott hat die MIVA dort hineingelenkt, damit so an Deutschland eine ähnliche Aufgabe erfüllt wird, wie sie einst dem hl. Bonifatius aufgegeben worden ist: die Seelsorge in Deutschland zu organisieren und auszugestalten, und zwar mit den heutigen modernen Mitteln.“

Bescheiden, aber wirksam – so lassen sich die ersten Hilfen in Form von Fahrrädern, Mopeds und Pkws für die Seelsorgehelferinnen und Priester beschreiben. Ab Mitte der 1950-er Jahre fahren zunehmend auch Kleinbusse in den verstreut liegenden Diaspora-Gemeinden. Pater Paul Schulte lässt es sich nicht nehmen, bei großen Veranstaltungen für die Motorisierung der Seelsorge in den Diaspora-Gebieten zu werben, Festgottesdienste zu feiern und Fahrzeuge für ihren Dienst zu segnen.



Der BONI-Bus – „unterwegs im Namen des Herrn“

Wie damals benötigen auch heute zahlreiche Pfarreien in deutschen Diaspora-Regionen den BONI-Bus für ihre Gemeinde-Aktivitäten, denn viele kleine, verstreut liegende Ortschaften bilden oftmals eine pastorale Einheit. Teilweise sind in den großen pastoralen Räumen in Nord- und Ostdeutschland Touren von über 100 km nicht selten an der Tagesordnung. Aber auch katholische Schulen, Ordensgemeinschaften und kirchliche Kinder- und Jugendeinrichtungen erhalten durch die Solidarität vieler Katholikinnen und Katholiken in ganz Deutschland einen BONI-Bus. Er bringt u.a. katholische Schüler zum Religionsunterricht in die Gemeinderäume, Jugendliche zum Ferienlager, Kinder zur wöchentlichen Chorprobe oder zur Vorbereitung auf die Erstkommunion, Messdiener zur Gruppenstunde, Senioren zum Begegnungsnachmittag und Gemeindemitglieder zum Gottesdienst. Der BONI-Bus ist aus der Seelsorge in der Diaspora nicht mehr wegzudenken, denn er ermöglicht das vielfältige pastorale Leben vor Ort und macht es „organisierbarer“. Der BONI-Bus ist ein Segen für die Diaspora, der die Menschen vor Ort selbst zum Segen für andere werden lässt.

Hilfe konkret

Jedes Jahr werden um 30 Fahrzeuge bei der Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken angefordert oder abgeholt, um ihren Dienst in der Diaspora aufzunehmen. Ohne den BONI-Bus könnte manche Aktivität nicht stattfinden, wäre der Besuch des Gottesdienstes

für weit entfernt wohnende Gemeindemitglieder nicht möglich. Angesichts der immer größer werdenden pastoralen Räume brauchen die Menschen, die ihren Glauben in einem nicht- oder andersgläubigen Umfeld leben, mehr denn je die mobile Hilfe des BONI-Busses. Der Einsatz von Fahrzeugen wie dem BONI-Bus ist unentbehrlich, wenn es um das Zusammenkommen von vielen Einzelnen geht!

Gleichzeitig ist die Verkehrshilfe auf die Solidarität der Katholikinnen und Katholiken in ganz Deutschland angewiesen, um auch künftig vielen Anträgen auf Förderung eines neuen Fahrzeugs entsprechen zu können.



DER HEILIGE BONIFATIUS – UNTERWEGS IM NAMEN DES HERRN

Das Bemühen um die Weitergabe des Glaubens wurde zur Lebensaufgabe eines angelsächsischen Benediktinermönches, den wir seit dem 16. Jahrhundert als „Apostel der Deutschen“ verehren: Bonifatius. Der groß gewachsene Namensgeber und Patron des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken zog mit 40 Jahren aufs europäische Festland, um in den verschiedensten Teilen zu missionieren. Es war der innere Drang eines gereiften Mannes, die Klosterzelle zu verlassen, um den Menschen die Botschaft Jesu zu verkünden. Und es war keine leichte Aufgabe, die den mutigen Missionar und kraftvollen Visionär erwartete. Bonifatius musste bei den Germanen ganz von vorn beginnen. In der Kunst, für seine Botschaft mit deutlicher Anschaulichkeit zu werben, brachte es Bonifatius nach und nach zu großer Meisterschaft. Mit atemloser Spannung – so heißt es – lauschten die Zuhörer den bildreich formulierten und emotional mitreißenden Predigten des charismatischen Mannes.

Auch wenn Bonifatius in den späteren Jahren seiner Tätigkeit befürchtete, „ohne jede Frucht des Evangeliums zu sterben“, so wissen wir heute doch, welche grundlegende Bedeutung sein Wirken für unser Land hatte. Seine geistliche Mission gründete auf großen Visionen und nie

versiegender Tatkraft. Bonifatius predigte, taufte, lehrte, gründete Pfarreien und Bistümer und reformierte das Klosterwesen. Er sorgte für die Priesterausbildung, baute eine funktionierende Verwaltung auf und schwor die germanische Kirche auf Rom ein. Ein beeindruckendes Lebenswerk eines Mannes, dem wir uns bis heute in Dankbarkeit verpflichtet fühlen.

Boni facere – etwas Gutes tun. In diesen Worten verbinden sich Auftrag und Chance zugleich. Aus den christlichen Wurzeln der Vergangenheit und mit der Vision des heiligen Bonifatius möchte das Bonifatiuswerk die Gegenwart gestalten, um in eine gute Zukunft zu gehen. Boni facere – etwas Gutes tun. Dies ist auch Auftrag und Chance der Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes. Unsere BONI-Busse bewegen und verbinden Menschen, denn keiner soll alleine *glauben!*



ANTRAGSSTELLUNG – DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK!

- Für den Kauf eines BONI-Busses oder eines BONI-Pkws gelten die Vergabeordnung sowie deren Ergänzung.
- Unterstützt werden Kirchengemeinden und kirchliche Institutionen in deutschen Diasporaregionen mit einem maximalen Katholikenanteil von 20 Prozent.
- Die Fahrzeuge, stets Neuwagen, werden zentral vom Bonifatiuswerk bestellt.
- Übernommen werden zwei Drittel der definierten Grundausstattungskosten eines BONI-Busses.
- Bei einer Folgebezuschussung muss das Altfahrzeug zirka zehn Jahre alt sein oder mindestens 120.000 km gefahren sein. Bei Verkauf eines BONI-Busses stehen dem Bonifatiuswerk zwei Drittel des Verkaufserlöses zu.
- Ein Antrag ist entweder über den zuständigen Bereich der jeweiligen (Erz-)Diözese oder über das jeweilige Diözesan-Bonifatiuswerk mit einer Stellungnahme einzureichen.
- Es gibt keine Antragsfrist – die Anträge können im laufenden Jahr gestellt werden.

**Mehr Informationen und das
Antragsformular zum Download auf**
➔ [WWW.BONIFATIUSWERK.DE/ VERKEHRSHILFE](http://WWW.BONIFATIUSWERK.DE/VERKEHRSHILFE)



IHR KONTAKT ZU UNS!

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche? Dann sprechen Sie uns an!

ANTRAGSTELLUNG UND VERGABE



Thomas Twents
Leiter Projektverwaltung
05251 29 96-57
thomas.twents@bonifatiuswerk.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Matthias Band
Leiter Kommunikation
05251 29 96-43
matthias.band@bonifatiuswerk.de

BONIFATIUSWERK-NEWSLETTER



Einmal im Monat informiert Sie der Newsletter des Bonifatiuswerkes über Aktionen, Veranstaltungen, Termine und Neuigkeiten aus den Projekten und dem Bonifatiushaus.

Kostenlos abonnierbar:

➔ WWW.BONIFATIUSWERK.DE/NEWSLETTER



BEWEGEN & VERBINDEN

Sie möchten regelmäßig mehr über die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes erfahren? Zweimal im Jahr liefert der Infobrief „bewegen & verbinden“ interessante Neuigkeiten aus der Verkehrshilfe.

Kostenlos bestellbar unter 05251-2996-94,
bestellungen@bonifatiuswerk.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Msgr. Georg Austen, Generalsekretär
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.
Kamp 22, 33098 Paderborn
Bonifatiusrat: Präsident Manfred Müller
Vereinsregister: Amtsgericht Paderborn,
Vereinsregister-Nr. 553
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 240019352

Telefon: 05251 2996-0
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de
Internet: www.bonifatiuswerk.de

Leitung Kommunikation: Matthias Band

Redaktion: Julian Heese

Layout/Satz: Dr. Korinna Kuhn

Bildnachweise: S. 1, 2, 5, 24, 26: Hartmut Salzmann, S. 7: Simon Helmers, S. 13: Fabio Sanchez Salgado, S. 17: Daniel Laske, S. 18: Theresa Meier, S. 19: Karl Jasbinschek, alle anderen: Bonifatiuswerk

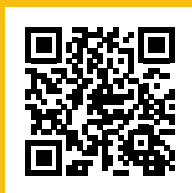
Biblische Texte: S. 5: Lektionar III 2018, Rechte: staeko.net
S. 9: Lektionar II 2020, Rechte: staeko.net

Texte zur Segnung: S. 5, 10, 11: Benediktionale 1978, Nr. 86, Rechte: staeko.net, S. 17: Benediktionale 1978, Nr. 213, Rechte: staeko.net

Keiner soll alleine *glauben*.

UND SO KÖNNEN SIE HELFEN:

- HINWEIS AUF DIE ARBEIT des Bonifatiuswerkes
- Helfen Sie mit einer ONLINE-SPENDE
➔ WWW.BONIFATIUSWERK.DE/SPENDEN
- Eine klassische Überweisung ist ebenso wertvoll!



Ihre
Spende
zählt!

Helfen Sie uns helfen!

SPENDENKONTO

IBAN DE70 3706 0193 1050 0030 07

➔ WWW.BONIFATIUSWERK.DE/SPENDEN



Das Bonifatiuswerk ist mit dem
Spendenzertifikat des Deutschen
Spendenrates ausgezeichnet.

